

Berlin, den 23.06.2017

## **Bewerbung zur Wahl des Referats für Öffentlichkeitsarbeit des RefRat**

Martin Omnitz (Hauptreferent)  
Johannes Ruthenberg (Co-Referent)

Werte alle,  
hiermit bewerben wir, Martin Omnitz und Johannes Ruthenberg, uns als Referent\_innen für Öffentlichkeitsarbeit.

So weit: Martin studiert Geschichte und Philosophie, Johannes Aktionswissenschaften und Theologie, unterschiedlich weit, unterschiedliche Abschlussziele.

Die Aufgaben liegen klar vor uns. Angefangen bei Auf-, Um- und Ausbau einer interuniversitären und darüber hinaus Vernetzung, über diverse Raumanträge und Problematiken um diese herum, direkt weiter mit vorbereitender und ausführender (Mit-)Arbeit am jährlich erscheinenden *stud\_kal*, und Informationsdistribution auf so einigen Kanälen. Daran hängt freilich immer auch ein schöner Berg an struktureller Arbeit, der nur schwerlich in Worte fassbar ist. Präsenz spielt darin auch eine Rolle.

Zentraler Punkt: Kritik ist bekanntermaßen keine Leidenschaft des Kopfes, sondern der Kopf der Leidenschaft. Daher: die Arbeit des Referats soll in ähnlicher Auslenkung fortgeführt werden. Zudem wissen wir auch darum, dass Sachen ausgebaut werden müssen. Und zwar gründlich. Überhaupt: gründlich.

Konkret ginge es dabei im Prinzip um Folgendes:

Wie erwähnt sind uns die Baustellen bewusst, aber wir wissen auch, wo angesetzt werden kann. Der RefRat sollte auf dem Radar von Studierenden und Verwaltung gehalten und präsen- ter gemacht werden, die Vernetzung vertieft, sowohl innerhalb unserer Hochschule wie auch, wo möglich und sinnvoll, zwischen den Hochschulen. Dass wir dabei nicht einfach nur um einer reinen Vernetzung willen vernetzen wollen, sondern uns auch vorbehalten, Zusammenarbeiten auf den Prüfstand zu stellen, ist für uns selbstredend logische Konsequenz. Denn: Kritik – siehe oben.

Wir möchten als Teil des RefRats mithelfen, die Studierenden zu Beginn jedes Semesters durch Infoveranstaltungen über das Angebot des RefRats und über die vielfältigen Möglichkeiten der Studentischen Selbstverwaltung informieren. Erklärtermaßen sollen damit vor allem auch Neu-Immatrikulierte erreicht werden.

In diesem Rahmen auf jeden Fall relevant: Der *stud\_kal*. Dieser, ein kostenloser Taschenkalender für Studierende, soll verlässlich weitergeführt werden. (Klammer auf: Im *stud\_kal* befinden sich viele hilfreiche Informationen über die Universitätsstruktur und über Beratungsangebote, außerdem werden Standpunkte und Debatten aus der hochschulpolitischen Diskussion darin weiter gegeben.) Wenn machbar, soll der *stud\_kal* in Kooperation mit anderen Berliner Universitäten und Hochschulen herausgegeben und erstellt werden. Leider war das in den letzten Jahren eher nicht so einfach.

Wir wollen an der Pressearbeit schrauben und darin auch präsen- ter werden. Es geht hierbei auch klar um Anspruch und Form. Da kann, wie auch bei manch anderem, bezüglich Antizipation und Kompetenz noch einiges optimiert werden.

Wir möchten uns ferner darum kümmern, dass der RefRat-Newsletter wieder reger als Mittel der Kommunikation genutzt wird, und dass er darüber hinaus möglichst viele erreicht. Damit mindestens eine Öffentlichkeit für die Arbeit des gesamten RefRats zu schaffen, sollte zentrales Ziel sein, auf jeden Fall sollten wichtige Informationen aus der Studentischen Selbstverwaltung unbedingt publik gemacht werden.

Mit der Bitte um Zustimmung  
Martin Omnitz / Johannes Ruthenberg